

Marinelli-König, Gertraud, Hofeneder, Philipp (Hg.), „*Neue Bienen fremder Literaturen*“. *Der literarische Transfer zwischen den slawischen Kulturen und dem deutschsprachigen Raum im Zeitalter der Weltliteratur (1770 – 1850)*. Wiesbaden: Harrassowitz 2016. (299 S.)

Wenn Friedrich Justin Bertuch (1747–1822) im Vorwort zum ersten Band seiner Zeitschrift *Magazin der Spanischen und Portugiesischen Literatur* von den Vermittlern als „Bienen fremder Literaturen“ sprach, welche die Sprachgrenzen überflögen und literarisches Neuland erschließen – diese Thematik wurde in Bezug auf französische und englische Literatur in Band 7 der Reihe ‚Buchforschung in Österreich‘ verhandelt – so geht es im vorliegenden achten Band um die „anderen Bienen“, um den literarischen Transfer zwischen Kulturen in der Habsburgermonarchie selbst, also innerhalb des zentraleuropäischen Kommunikationsraum (Moritz Csáky) im Zeitraum der „Weltliteratur“ (nach Goethe), konkret zwischen den slawischsprachigen und den deutschsprachigen Literaturen. Wenngleich durch die hegemoniale Position der deutschen Kultur die einzelnen slawischen Sprachen, welche in jener Periode ihre Etablierung als Schriftsprachen vollzogen, aus einer schwächeren Position heraus agierten, so waren diese frühen Transfers von größter Bedeutung, denn sie koinzidierten mit der romantische Phase des sogenannten „nationalen Erwachens“. Hinzu kam, dass es zu jener Zeit nicht üblich war, literarische Texte aus diesen Sprachen ins Deutsche zu übersetzen. Die 18 Beiträge des Bandes werfen einen Blick auf Akteure und die meist widrigen Rahmenbedingungen (Buchproduktion und Distribution) unter denen diese Übersetzungen aus der tschechischen, slowenischen, serbischen, kroatischen, aber auch polnischen Sprache auf den deutschsprachigen Buchmarkt und in die Feuilletons der Unterhaltungsblätter gelangten. Bis zum heutigen Tag existieren in diesen Ländern die zur damaligen Zeit entstandenen ‚Matices‘, also Einrichtungen zur Förderung der Herausgabe von Büchern. ‚Matica‘ trägt die Bedeutung ‚Bienenkönigin‘ und verweist auf die Analogie zwischen Bienenstock und sprachkultureller Gemeinschaft. Eine Vorstellung aus der Romantik, welche ihre Wirkungsmächtigkeit bis zum heutigen Tag nicht verloren zu haben scheint. Übersetzungen (z. B. von Ratgeberliteratur) kamen aber auch aus kulturpolitischem und realpolitischem Interesse beider Seiten zustande und zeigen somit ihre umfassende Bedeutung im kulturellen, wissenschaftlichen und politischen Sinn. Die Mehrzahl der Beiträge des vorzustellenden Sammelbandes, welcher im Wissenschaftsverlag Harrassowitz in Wiesbaden erschienen ist, betrifft den tschechisch-deutschen literarischen Transfer, was dem „Kräfteverhältnis“ zur Zeit des Vormärz entspricht.